

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

163 (16.7.1918)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die hier gespaltene Seite oder  
deren Raum 12 Pfg., Neuanzeige 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreisebezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204  
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 163.

Dienstag, den 16. Juli 1918.

90. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

17. Juli 1917.

Engl. Angriffe bei Lombardy abgewiesen. —  
Bei Courtecon deutscher Erfolg. — Bei Cerny franz.  
Massenangriffe zusammengebrochen. — Russen aus  
Kalusz verdrängt.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 15. Juli, abends. (Amtl.)  
Südöstlich und östlich von Reims drängen  
wir in Teile der französischen Stellungen ein.

### Aus Frankreich.

Berlin, 15. Juli. Die „Zürcher Mor-  
genzeitung“ meldet dem „L. A.“ zufolge: Die  
französische Heeresleitung hat angeordnet, die  
bisherige Besatzung von Paris aus-  
nahmslos sofort an die Front zu  
schicken. Die Gründe dieser Maßnahme sind  
nicht angegeben. Als Ersatz kommen nach  
Paris belgische Truppen der sogenannten 5.  
Gruppe, d. h. verheiratete 30-35 jährige mit  
mehr als 3 Kindern.

\* Berlin, 16. Juli. Die Geheimartikel  
der französischen Republik sollen bereits nach  
Lyon und Bourges übergeführt worden sein.  
Der Seinepräsekt soll angeordnet haben, daß  
Zufluchtschützengräben an der Peripherie von  
Paris geschaffen werden. Ein Teil größerer  
Handelsunternehmungen und Fabrikations-  
betriebe in Paris hat sich, der „Voss. Ztg.“  
zufolge, entschlossen ihre Betriebe nach Mittel-  
frankreich oder noch weiter südlich zu verlegen.  
Auch die Pariser Banken hätten Anstalten  
zum Abtransport für ihre Wertgegenstände getroffen.

Berlin, 16. Juli. Nach einer Meldung  
des „Berl. Lokalan.“ aus Genf verzichtete  
der Präsident Poincaré, bei der Feier des  
französischen Nationalfestes im Pariser  
Stadthause auf jede Ansprache. Pichon  
sprach über die im Gemeinderat bestehende  
Friedensneigung und erklärte, Frankreich werde

nicht kapitulieren, aber jeden mit der Ehre  
der Verbündeten zu vereinbarenden und deren  
gerechte Ansprüche befriedigenden Friedens-  
vorschlägen näher treten. Der japanische  
Gesandte erwiderte namens des diplomatischen  
Korps, alle Verbündeten seien für die Fort-  
setzung des Krieges.

### Italien.

\* Berlin, 16. Juli. Aus Chiasso wird  
dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet, das franzö-  
sische Nationalfest wurde in ganz  
Italien mit Enthusiasmus gefeiert. Besonders  
hoch gingen die Wogen der Begeisterung in  
Rom und in Mailand. Die Straßen waren  
mit französischen Flaggen besetzt und auf  
den Plätzen wurden zu tausenden Flugblätter  
verteilt, in denen die französisch-italienische  
Freundschaft als ein Triumph der Zivilisation  
gegen die Barbarei gepriesen wurde.

### Rußland.

\* Berlin, 15. Juli. Die „Neue Zürcher  
Zeitung“ meldet laut „B. Z.“ aus Helsing-  
fors: Zwischen Finland und Rußland ist  
die Grenze nunmehr vollständig gesperrt.  
Die Maßnahmen stehen angeblich im Zusam-  
menhang mit der Furcht vor Einschleppung  
von Seuchen, die in Rußland täglich mehr  
wüten.

Rotterdam, 15. Juli. „Daily Express“  
entnimmt den russischen Blättern, daß die  
Alliierten tatsächlich im Besitz der Halb-  
insel Kola und ihres eisfreien Meer-  
hafens sind, der von der Murmanbahn ver-  
sorgt wird. Im Hafen von Alexandrowsk  
befinden sich drei Kriegsschiffe sowie einige  
Torpedos und kleinere Begleitschiffe der Entente.  
Die Besetzung der Bucht von Kola kann als  
gesichert gelten.

### Amerika.

\* Berlin, 14. Juli. Die amerikanische  
Zeitschrift „Nation“ teilt mit, daß seit zwei  
Jahren keine deutschen und öster-  
reichischen Zeitungen mehr in Amerika

eintreffen, auch die Redaktionen der ameri-  
kanischen Blätter erhalten keine dieser Zeitungen.

## Die Ankunft der verschleppten Elsaß-Lothringer in Deutschland.

W.T.B. Konstanz, 15. Juli. (Nichtamtl.)  
Heute vormittag 1/2 12 Uhr trafen mit Sonder-  
zug von Singen kommend 811 Elsaßer  
hier ein, die bei Kriegsausbruch nach Frank-  
reich verschleppt worden waren.

\* Berlin, 16. Juli. Am 15. Juli ist,  
wie die „Nordd. Allg. Zeitung“ berichtet, ent-  
sprechend den von der französischen Regierung  
bei den Verhandlungen in Bern im April d.  
J. gegebenen Zusagen ein Zug mit elsaß-  
lothringischen Zivilpersonen, darunter  
eine Anzahl von Frauen und Kindern, aus  
Frankreich über die Schweiz in Konstanz  
eingetroffen. Mit diesem Zuge sind auch die-  
jenigen Elsaß-Lothringer zurückgekehrt, wegen  
deren widerrechtlichen Zurückhaltung die  
deutsche Regierung sich vor einem halben Jahre  
gezwungen gesehen hat, tausend angefehene  
französische Staatsangehörige aus den besetzten  
Gebieten nach Wilna und Holzminde in  
Internierungslager überzuführen. Infolgedessen  
sind nunmehr diese Franzosen zum Teil nach  
ihren im besetzten Gebiete gelegenen früheren  
Wohnorten, zum Teil über die Schweiz nach  
dem unbefetzten Frankreich entlassen worden.  
Mit der Herausgabe der Elsaß-Lothringer,  
deren Befreiung von der deutschen Regierung  
als Ehrensache betrachtet wurde, ist die Vor-  
aussetzung des in Bern vereinbarten großen  
Kriegs- und Zivilgefangenen austausches er-  
füllt. Das deutsche Volk begrüßt aufs wärmste  
die nunmehr nach langer Gefangenschaft zu-  
rückkehrenden mit dem Wunsche, daß der heim-  
atliche Boden und die Wiedervereinigung  
mit ihren Familien ihnen Erholung von den  
überstandenen Leiden gewähren und neue Kraft  
und Lebensfreude ihnen geben werden. Die  
von ihnen in den schweren Jahren der Ge-

## Gräfin Laßbergs Enkelin. 59)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Kurze Zeit darauf ließ sich Leutnant von  
Brücken melden.

„Die Damen sind ausgefahren; sie werden  
bedauern!“

„Ich bitte Komtesse Laßberg um eine  
Unterredung.“

Willi führte ihn in den Salon.

Berwundert trat Yvonne ihrem Cousin  
entgegen.

„Du, Luz? Schon wieder? Was willst  
du? Du weißt doch, daß die Damen heut'  
ausfahren wollten! Hast du es vergessen?“

„Nein, sie haben es mir ja deutlich genug  
gesagt, daß sie am Exerzierplatz vorüberanteln  
wollten, und weil ich dich allein wußte, des-  
halb komme ich.“

„Aber Luz, das geht doch nicht; bedenke,  
daß ich —“

„Derrgott, ja, Yvonnchen! Mache es mir  
doch nicht so schwer!“ Er warf sich in einen  
Stuhl und schlug ungeduldig in die Hände.

Sie stand vor ihm und betrachtete ihn  
kopfschüttelnd.

„Ich weiß, was dich drückt, Luz. Das  
alte Lied. Schulden,“ sagte sie traurig.

Er nickte wie verzweifelt.

„Und nun kommst du zu mir — ist es  
dringend?“

„Ja, sehr!“

„Ich habe aber mein Geld noch gar nicht.  
Fünzig Mark hab' ich gerade noch über, die  
kann ich dir gleich geben. Außer dem Reise-  
geld nach Burgau brauche ich ja nichts.“

Er machte eine abwehrende Handbewegung.

„Ich kann mir ja denken, daß es viel  
mehr ist.“

Er stöhnte tief auf.

„Ach, Yvonnchen, ich weiß ja nicht mehr  
ein noch aus! Am dreiundzwanzigsten ist ein  
Wechsel fällig, und ich habe keine Ahnung,  
wo das Geld hernehmen! Ich bin von Pontius  
zu Pilatus gelaufen. Diese Stunden, die ich  
durchgemacht, gönne ich meinem ärgsten Feinde  
nicht. Du, du nur bist meine einzige Hoff-  
nung! Glaube, als ich Mamas Brief bekam,  
da hab' ich unwillkürlich aufgeschauzt; wie  
eine Fügung des Himmels erschien es mir,  
denn ich weiß ja, du hilfst mir. Höllenqualen  
hatt' ich ausgestanden, und der Gedanke an  
Großmama —“

„Luz, du armer, wie quälst du dich! Laß  
es dir eine Warnung sein.“

Sie legte ihre Hand auf seine Schulter  
und sah ihn mitleidig an. Schweißtropfen  
perkten auf seiner Stirn.

„Yvonne, ich schwöre dir, ich werd' ein  
anderer Mensch! Diese letzten Tage — o,  
wenn nur die Sache, der Wechsel, erst aus  
der Welt geschafft ist!“

„Das soll werden. Wieviel ist's denn?“

Er sah heiseite und schwieg.

„So viel, Luz, daß du es mir nicht sagen  
kannst? Nun, mein Vermögen wird es ja  
nicht gleich kosten. Sag' mir die Summe.“

„Fünzigtausend Mark!“

„Luz!“ Yvonne war doch erschrocken.

„Ach, kleine, so viel hat mir der verfluchte  
Kerl, der Halsabschneider, gar nicht gegeben.“  
stöhnte er. „Kaum vierzigtausend Mark. Aber  
was soll man machen, wenn einem das Messer  
an der Kehle sitzt!“

„D, Luz, auf solche Geschäfte läßt du dich  
ein? Wie hätte das je in Ordnung gebracht  
werden können, wenn ich nicht die Erbschaft  
gemacht hätte? Großmama hätte dir das nie  
geben können; Bernried hätte schon verkauft  
werden müssen.“

„Das wäre das wenigste gewesen,“ flü-  
sterte er.



fangenschaft dem Vaterland bewahrte Treue soll niemals vergessen werden. Mit besonderem Danke gedenkt Deutschland von neuem der großen Verdienste, welche die Schweiz sich bei dem Zustandekommen und der Durchführung der Verständigung mit Frankreich und durch die den neu internierten deutschen Offizieren jetzt gewährte Gastfreundschaft erworben hat.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

☒ Karlsruhe, 16. Juli. Staatsminister Frhr. von Bodman und der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hübsch haben gestern einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

☒ Karlsruhe, 16. Juli. Deutsche Bauernkolonisation in Kurland. Einer der wichtigsten Abschnitte der Kurland-Ausstellung in Karlsruhe ist die Abteilung „Deutsche Bauernkolonisation“. Es sind Versuche in dieser Richtung bereits nach der Revolution des Jahres 1905 von einigen Rittergutsbesitzern gemacht und ca. 10000 Seelen, hauptsächlich wolyhynische Kolonisten, im Laufe des folgenden Jahrzehnts in Kurland angesiedelt worden. In welcher Weise das geschehen ist, zeigen uns anschaulich Modelle, Pläne und Tabellen. Da Kurland außerordentlich gering bevölkert ist, — es kamen vor dem Kriege etwa 27 Einwohner auf 1 qkm — eine Zahl, die sich während des Krieges noch wesentlich verringert hat, so bietet sich für die deutsche Kolonisation hier noch außerordentlich viel Raum, zumal der Großgrundbesitz ein Drittel seines Landes zu äußerst günstigen Bedingungen für Siedlungszwecke zur Verfügung stellt. Dazu kommen noch die Domänenländereien, die ebenfalls einer kolonialen Entschliebung bedürfen. Es sei auf diese Abteilung ganz besonders die Landbevölkerung hingewiesen, denn gewiß findet sich in Baden wie in den übrigen Gauen des Reiches auch mancher, der sich in Kurland ein kleines Bauerngut einrichten möchte. Die Ausstellung dauert bis zum 22. d. M. und ist von morgens 10 bis abends 7 Uhr geöffnet.

☒ Karlsruhe, 15. Juli. In der nächsten Zeit beginnt in Mittelbaden die Frühzweischgen- und Frühpflaumenernte. Aller Voraussicht nach kann mit einer mittelt guten Ernte gerechnet werden. Die Badische Obstversorgung stellt eine so reichliche Belieferung der Kommunalverbände mit Zwetschgen

Sie hatte das wohl gar nicht gehört. „Gottlob,“ sagte sie, „daß ich Großmama das ersparen kann — ich helfe ja so gern! Noch ist es Zeit! Heute ist Samstag; Dienstag fahre ich wieder nach Burgau, und dann hab' ich freie Verfügung über mein Vermögen. Du schickst mir morgen eine Aufstellung deiner sämtlichen Schulden — aller, hörst du? Nichts verschweigen! Wenn du noch Verpflichtungen gegen Dagobert haben solltest, auch diese. Dann weise ich sofort die nötigen Summen an. Großmama darf nichts davon erfahren, das bleibt unter uns. Zum Glück kann vor allem die Wechselgeschichte zum fälligen Termin erledigt werden.“

Er starrte sie an wie ein unbegreifliches Wunder, wie sie mit ihrer süßen Stimme in so ruhiger Selbstverständlichkeit ihm diese Last von der Seele nahm. Er stürzte vor ihr nieder und legte sein Gesicht auf ihre Hände.

„Dyonne!“ schluchzte er auf. „Dyonne, wie kann ich das je gutmachen! Ach, wüßtest du —“

Liebreich beugte sie sich zu ihm. „Dadurch, daß du dein Versprechen hältst und ein anderer Mensch wirst. Stehe auf, Luz, es ist ja gut, stehe auf. Still doch; mir scheint, nebenan ist jemand.“ Sie lauschte. „Luz, du lieber, fasse dich doch! Ich tue es ja so gern für dich! Du hattest ja dem armen Kinde ein bißchen Sonne in das Leben gebracht, und das werde ich dir nie vergessen. Luz, ich bin dankbar!“ Und sie streichelte sein blondes Haar.

(Fortsetzung folgt.)

und Pflaumen in Aussicht, daß der Bedarf der Haushaltungen daran zum Frischgenuß, zum Kochen und Einmachen in normalen Grenzen gedeckt werden kann. Wie wir hören, rechnet man damit, 25 bis 50 Pfd. für jeden Haushalt bereitzustellen zu können. Diese Zusage hat aber, so betont die Bad. Obstversorgung in einer Zuschrift, zur Voraussetzung, daß von den Kommunalverbänden Vorkehrungen für eine sofortige und gleichmäßige Verteilung getroffen werden. Die zweite nicht minder unerlässliche Bedingung für das Gelingen der guten Absicht der Obstversorgung ist, daß die bisher übliche Gepflogenheit der Bevölkerung sich trotz Verbots durch direkten Einkauf beim Erzeuger zu versorgen unterbleibt. Wenn das Publikum, wie dies bisher der Fall war, die obsterzeugenden Gegenden überschwemmt und das Obst ohne Rücksicht auf die festgesetzten Preise aufkauft, so wird eine geordnete Obstversorgung zur Unmöglichkeit. Erneut wird vor dem Selbsteinkauf der Obstliebhaber auf dem Land gewarnt; in den in Frage kommenden Gebieten wird die Ueberwachung verstärkt und scharf gehandhabt werden. Zuwiderhandelnde haben neben Beschlagnahme des Obstes empfindliche Strafen zu gewärtigen.

\* Durlach, 16. Juli. Bauunternehmer Alfred Hornung von hier, Gefreiter bei einem Landsturm-Infanterie-Bataillon, erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

\* Durlach, 16. Juli. Musikant Friedrich Dettling im Infanterie-Regiment 112 (Sohn des ebenfalls im Felde stehenden Pioniers Friedrich Dettling von hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde auch mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

☐ Vom Kaiserstuhl, 15. Juli. Die Rebenblüte ist beendet. Der Stand der Reben ist günstig bei denjenigen, die das Spritzen und Schwefeln in den letzten Jahren nicht vernachlässigt haben.

Freiburg, 16. Juli. Unser zweiter Bürgermeister, Herr D. Hofner, der in den Kämpfen bei Mühlhausen i. E. in der zweiten Augusthälfte 1914 als Offizier in französische Gefangenschaft geriet, ist bei den ersten Austausch-Transporten mit mehreren anderen Freiburgern in der Schweiz, am Vierwaldstättersee, eingetroffen.

☐ Singen-Hohentwiel, 16. Juli. Bei einer Hausdurchsichtigung wurden lt. „Volkswacht“ in der Behausung einer Friseurin und einer Hausiererin 84 Paar Schuhe gefunden, die von den beiden Frauen überall zusammengekauft worden waren, um sie auf dem Lande gegen hohe Preise wieder zu verkaufen. Die Schuhe wurden beschlagnahmt.

☐ Singen-Hohentwiel, 16. Juli. Bis heute war es nicht gelungen, den Mörder des Polizeidiener Sonthaimer, den verheirateten Maschinenisten Josef Biedermann zu verhaften. Biedermann war, nachdem er in Ueberlingen am Nied den Polizeidiener erschossen hatte, flüchtig gegangen. Auf die Ergreifung des Täters ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt.

☐ Konstanz, 15. Juli. Privatmann Otto Schmalz hat die gesamten Baukosten für die Erstellung eines Zeppelin-Denkmal in Höhe von 35000 M gestiftet.

— Bei den jüngsten Fliegerangriffen ist vielfach die Wahrnehmung gemacht worden, daß sich unmittelbar nach dem Bombenabwurf schon wieder die Menschen auf der Straße, insbesondere bei den Abwurfstellen ansammeln, um ihre Neugierde zu befriedigen und nach Bombensplittern zu suchen. Nun hat die Erfahrung gezeigt, daß die feindlichen Flieger nach einem Bombenabwurf oft zurückkehren, um erneut Bomben zu werfen und daß dem ersten Angriff eine zweite Welle folgt. Es ist deshalb mit besonderer Lebensgefahr verbunden, vor Aufhebung des Fliegeralarms die Straße wieder zu betreten. Auf diese Gefahr wird die Bevölkerung hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

## Deutsches Reich.

W.T.B. Köln, 15. Juli. Heute vormittag 9 1/2 Uhr fand in der Ahnenruft des alten Geschlechts zu Harff die Beisetzung des Gesandten Wilhelm Grafen v. Mirbach statt. Die im Schloß aufgebahrte Leiche war mit einem Tuch in den deutschen Farben bedeckt, sowie zahlreichen Kränzen, darunter die vom Kaiser, der Kaiserin, des Reichskanzlers, des Auswärtigen Amtes, der Sowjetregierung, des bulgarischen und türkischen Gesandten in Moskau, der deutschen Offiziere in Rußland und der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland. Als Vertreter des Kaisers war Oberpräsident Frhr. v. Groote-Coblenz anwesend, als Vertreter des Auswärtigen Amtes Unterstaatssekretär v. Stumm und Geh. Legationsrat v. Bassowiz. Ferner erschienen eine Abordnung der Sowjetregierung mit Generalleutnant Sergei Odinzow an der Spitze, eine Abordnung des rheinischen Adels, eine Abordnung der Münsterer Kürassiere, denen der Verstorbene als Reserveoffizier angehört hatte, sowie der Regierungspräsident v. Dalwigk-Lachen. Nach der Einsegnung im Schloß setzte sich der Leichenzug zur Kapelle in Bewegung. Der Pfarrer von Harff hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste des Verstorbenen würdigte.

\* Berlin, 16. Juli. Nach einer Depesche des „Erzange Telegraph“ sind die Mörder Mirbachs verhaftet worden.

## Vermischte Nachrichten.

— Ein besseres Brot im neuen Wirtschaftsjahr? Wie der Münchner Vertreter der „Tägl. Rundschau“ erfährt, sind Bestrebungen im Gange, vom neuen Wirtschaftsjahr ab ein besseres Brot zur Verfügung zu stellen. Die deutschen Lebensmittelämter werden sich in den nächsten Tagen mit dieser Frage beschäftigen.

Wiesbaden, 15. Juli. Der Schneider August Diefenbach wurde bei Wiedenbach von einem Forstbeamten beim Wildern überrascht und durch einen Schuß so schwer verletzt, daß er während der Ueberführung nach dem Krankenhaus Wiesbaden starb.

W.T.B. Bern, 15. Juli. Der „Temps“ teilt mit: Es ist kürzlich vor Brindisi der französische Torpedojäger „Faur“ mit dem italienischen Torpedojäger „Graf Mancine“ zusammen gestoßen und gesunken. Die Verluste dürfen nicht bekannt gegeben werden.

W.T.B. Stockholm, 15. Juli. (Nichtamt.) Von den an Bord des Dampfers „Angermanland“ an Cholera Erkrankten ist eine Person der Bejagung gestorben, die übrigen sind sehr schwer erkrankt. Bis 1 Uhr nachmittags hat sich kein neuer Fall ereignet.

## Futterversorgung der heimischen Hunde.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Feldheeres mit Diensthunden und zur Förderung ihrer Nachzucht hat die Heeresverwaltung Futter für die Kriegshundrassen: deutsche Schäferhunde, Dobermann-Pinscher, Airedale-Terrier, Rottweiler und rauhaarige Jagdhundstämme gegen Bezahlung bereitgestellt. Die einzelnen Tiere müssen eine Schulterhöhe von 48 bis 64 cm besitzen und dürfen im Alter 6 Jahre nicht überschreiten.

Die Futterausgabe für das Großherzogtum Baden erfolgt bei der

Kriegshundmeldestelle Nastatt, Leiter Amtsaktuar Braun in Nastatt.

Dorthin sind Anträge von Besitzern der oben erwähnten Hundrassen auf Ueberweisung von Futter unmittelbar zu richten. Die näheren Bedingungen werden von dort aus mitgeteilt.

☐ Der Amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung ist bis Beginn des Druckes nicht eingetroffen.



## Bekanntmachung.

Die Ausübung des Fischereirechts der Gemarkung Durlach wird am **Mittwoch, den 17. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathaus dahier — Zimmer Nr. 2 — mittelst öffentlicher Versteigerung für die Zeit bis 1. Juli 1924 verpachtet. Nachgebote werden nicht zugelassen.  
Durlach, den 12. Juli 1918.

Der Gemeinderat:  
Dr. Bierau.

## Bekanntmachung.

Durch Erlass des Herrn Staatssekretärs des Reichsschatzamts vom 23. März 1918, Nr. I, 5286 wurde die städtische Sparkasse Durlach als Kasse für die Aufnahme von Anträgen in Reichsschuldbuchangelegenheiten im Sinne des § 15 Abs. 2 des Reichsschuldbuchgesetzes für berechtigt erklärt.

Wir sind dadurch in der Lage, Anträge in Reichsschuldbuchangelegenheiten, ohne daß es einer Beglaubigung der Unterschriften der Antragsteller bedarf, entgegenzunehmen. Die Anträge, sowie alle damit verbundenen Geschäfte werden kostenlos erledigt.

Durlach, den 17. Mai 1918.

Städtische Sparkasse Durlach:  
Der Verwaltungsrat.

## Städtischer Verkauf. Butter und Eier

morgen vormittag an die Buchstaben A und B,  
morgen nachmittag an die Buchstaben C, D, E und F,  
Donnerstag vormittag an den Buchstaben H,  
Donnerstag nachmittag an die Buchstaben G und J.  
Mise morgen vormittag an die Buchstaben A und B,  
Donnerstag vormittag an die Buchstaben T, U, V, W u. Z.  
Durlach, den 16. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Braves, fleissiges Mädchen**  
mit guten Zeugnissen in schönem Haushalt zu 3 Personen  
sofort oder auf 1. August gesucht  
Scheffelstraße 15.

## Gemeindesparkasse Berghausen.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1917.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.	M.	S.	
1. Kassenvorrat auf 1. Januar 1917	21 509	74	1. Zinsen für Spareinlagen und sonstige Schulden	24 863	76
2. Einnahme-Rückstände	7 283	93	2. Abgang und Verlust	237	36
3. Zinsen von Aktiva-Kapitalien	27 720	74	3. Auf die Verwaltung	1 880	89
4. Gebühren	62	50	4. Auf die Verwendung der Ueberschüsse	3 010	—
5. Sonstige Einnahmen	155	20	5. Borschüsse	4 965	93
6. Borschüsse	4 803	92	6. Ausgleichungsposten	122 416	46
7. Ausgleichungsposten	122 416	46	7. Rückbezahlte Spareinlagen	75 780	54
8. Spareinlagen einschließlich gutgeschriebenener Zinsen	168 890	77	8. Angelegte Kapitalien	64 790	—
9. Heimbezahlte Kapitalien	39 870	—	9. Kontokorrente	136 148	75
10. Kontokorrente	79 694	85	10. Kassenvorrat auf 31. Dezember 1917	38 314	42
	472 408	11		472 408	11

### Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1917.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.	M.	S.	
Darlehen auf Hypotheken	506 786	42	Guthaben der Einleger	700 991	21
Staatspapiere	87 871	—			
Darlehen an inländ. Gemeinden	25 450	—			
Kaufschillinge	3 574	46	Das Vermögen beträgt	747 784	74
Darlehen auf Schuldscheine	58 559	—	Die Schulden betragen	700 991	21
Kontokorrente	20 000	—	Reinvermögen auf 31. Dezember 1917	46 793	53
Einnahme-Rückstände	7 079	38	Daselbe betrug auf 31. Dezember 1916	50 717	18
Kassenvorrat	38 314	42	Somit Verminderung	3 923	65
Inventorywert	150	06			
	747 784	74			

### Berechnung des Reservefonds.

Derselbe soll nach § 18 der Statuten betragen 6% von M 700 991.21, also M 42 059.47  
Das Reinvermögen beträgt nach oben " 46 793.53  
Sonach Ueberschuß M 4 734.06

### Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1917 . . . . . 827  
Zugang . . . . . 126  
953  
Abgang . . . . . 19  
Stand am 1. Januar 1918 . . . . . 934

Berghausen, den 10. Juli 1918.

Der Verwaltungsrat:  
Wenz.

Der Rechner:  
J. B.: Wagner.

## Versorgung mit Erbsen.

Die hiesigen Geschäfte wollen ihren weiteren Bedarf an Erbsen im Laufe des morgigen Vormittags im städt. Verkauf anmelden.  
Durlach, den 16. Juli 1918.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wir erklären uns bereit, Gelder, die zur Zeichnung auf die 9. Kriegsanleihe bestimmt sind, jetzt schon anzunehmen und bis zum Zeichnungstermin zu

**4 1/2 %**

zu verzinsen.

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**  
Depositenkasse Durlach.

Bestelle sofort!

Bestelle sofort!

## Preisers „Hella“

(früher Fruchtolin genannt)

zur Herstellung von **Haustrunk, Johannis- und Stachelbeerwein**, in vorzüglicher Qualität, kein Zucker nötig, ist eingetroffen bei **Karl Krieger, Gröbzingen, Hauptniederlage, Kaiserstr. 51 b.**  
Preis 1,70 Ml. Prospekt gratis!

## Möbel-Politur

zum Reinigen und Aufpolieren von Möbeln. Flasche M 1.50.  
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Suche für meinen an Ostern aus der Schule entlassenen Sohn **kaufmännische Lehrstelle.** Gefl. Angebote unter Nr. 472 an den Verlag dieses Blattes

## Mädchen-Gesuch.

Kräftiges, williges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für sofort oder auf 1. August in eine Mühle gesucht. Vorzustellen

Zehntstraße 1.

Für sofort ein fleißiges, einfaches Mädchen für Haushalt gesucht

Hauptstraße 66.

**Solides fleißiges Mädchen**, das schon in gutem Hause gedient hat, für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft.  
Ettlingerstraße 17 II.

**Mädchen oder jüngere Frau** für einige Stunden des Tags gesucht  
Pfingststraße 27.

**Zuverlässiges sauberes Mädchen** für 1. August in kleinen Villen-haushalt gesucht.  
Frau Direktor **Schroedter**, Uhlandstraße 10.

**Freundliches ehrliches Mädchen** für nachmittags zum **Servieren** gesucht

**A. Herrmann, Konditorei & Café.**  
Gesucht wird auf 1. August tüchtiges, ehrliches Mädchen, das auch etwas Landwirtschaft versteht. Vorzustellen bei  
Frau **Schmidt Wtw.**, Dürrbachstr 16 II.

**Monatsfrau oder Laufmädchen** für einige Stunden vormittags gesucht  
Scheffelstraße 9.

**Tüchtiges, ehrliches Mädchen**, das auch etwas Landwirtschaft versteht, auf 1. August gesucht  
**Friedrich Schmidt**, Gröbzingenstr. 20.

## Tüchtige Packer

zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Lederfabrik Durlach**  
Herrmann & Ettlinger, Durlach b. Karlsruhe (Baden).

**Blumendünger** empfiehlt  
**J. Schaefer**, Blumen-Drogerie.

**Ziegenbock** 8. Zucht, nate alt, zu verkaufen  
Gröbzingen, Schulst



**Curngemeinde Durlach.**



Von dem Ableben unseres lang-jährigen aktiven Mitgliedes **Friedrich Hardung** sehen wir unsere Mitglieder geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 5 Uhr statt. Zusammentkunft um 4 1/2 Uhr im Lokal. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

**Kleider- und Blusenstoffe, Mantelseide, Seidencrepe, Stickereistoffe, farb. u. weiß, Batiste zu Hemden, farbig u. weiß, Futterstoffe, bl. Schürzenleino.**

**K. Döttinger**  
Weingarterstr. 5.

Mein Geschäft bleibt im August geschlossen.

**Weiss-, Rot- und Krankenweine, Sekte**  
in großer Auswahl empfiehlt **Osk. Gorenflo**  
Hoflieferant.

**Garbenbänder**  
verschiedener Güten und Längen empfehlen zu mäßigen Preisen **Eisenwaren und Haushaltsartikel**  
Gesellsch. m. beschr. Haftung  
Hauptstr. 48.

**Essig, Essig-Essenz, Weinessig, Doppelweinessig, Gewürze aller Art**  
empfiehlt **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Adlerstraße 28.**

Wer taucht eine geräumige, preiswerte 3 Zimmerwohnung mit Zubehör gegen eine 4-5 Zimmerwohnung ein? Zahle gute Entschädigung. Angebote unter Nr. 470 an den Verlag d. Bl.

Leeres Zimmer ist auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Angebote unter Nr. 471 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

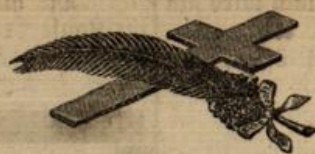
Einfach möbl. Zimmer gesucht Angebote unter Nr. 443 an den Verlag d. Bl.

2 möblierte Zimmer, wenn möglich mit Kochgelegenheit, sofort oder auch zum 1. August zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 468 an den Verlag d. Bl.

**Pianino,**  
erstklassig, kreuzsaitig, mit vollem edlen Ton, sehr gut erhalten, zu verkaufen  
**Karlsruhe, Zirkel 13 II.**

Suche für meine Tochter (16 Jahre) kaufmännische Lehrstelle. Gest. Angebote unter Nr. 473 an den Verlag d. Bl.

Herren- und Knaben-Anzüge werden ausgebessert u. aufgebügelt bei Frau Koll, Herrenstr. 18.



**Statt besonderer Anzeige**

diene teilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treuer Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Friedrich Hardung**

Eisendreher

im Alter von 33 Jahren heute nacht 1 1/4 Uhr an Herzschlag im städtischen Krankenhaus Karlsruhe gestorben ist.

Durlach, den 15. Juli 1918.

Die trauernde Gattin:  
**Frieda Hardung, geb. Stolz,**  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 5 Uhr statt.



**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben, unvergesslichen Mannes

**Gefreiter Friedrich Stolzenhaller**

spreche ich allen meinen besten Dank aus. Besonderen Dank für Herrn Stadtpfarrer Wolfhards lieben Besuch.

Durlach, den 16. Juli 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Karoline Stolzenhaller.**

**Rotes + Kreuz.**

**Dankagung.**

Ungeannt Monatsgabe M. 1000 —, Finanzrat Hauser Monatsgabe M. 25. —  
Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

**Oelfabrik Königsbach.**  
— Verarbeitung von Oelfrüchten —  
Montag vorläufig für Mahn,  
Dienstag bis einschließlich Samstag für Reps.

**Daniel Konfektionshaus**  
Karlsruhe. Wilhelmstr. 34, 1 Treppe, Tel. 1846.  
Grosse Auswahl. Keine Ladenspesen.

**Wecker! Wecker!**

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das  
Spezial-Haus guter Uhren

**Uhrmachermeister W. Schwender**  
Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Ein guterhaltener Sportwagen, Doppelsitz, ist preiswert zu verkaufen **Adlerstraße 20 II.**

**Johannisbeeren,**  
1/2 Buntner, zu kaufen gesucht **Pfinzstraße 24, 1. St. rechts.**

**Uhrenarmband**

ist in der Einfahrt zur Krone verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen hohe Belohnung im Verlag dieses Blattes abzugeben.

**Brosche,** Kinderbildnis, teures Andenken, von Palmienstraße bis Metzger Brecht am Samstag morgen verloren gegangen Abzugeben gegen gute Belohnung bei Frau **Rosseth,** Palmienstraße 7 I.

Armer Flüchtlingsjunge verlor von der Haupt- bis Wilhelmstraße **Geldbeutel** mit 45 M. Abzugeben **Wilhelmstraße 2, Stb.**

**Teinacher Kirschquelle**

— Sprudel —  
Hauptniederlage bei **Oskar Gorenflo,**  
Hoflieferant.

**Endivie-Schlinge**

hat noch abzugeben **Gärtnerei Alenert.**

**Kunst-Mossanjab**

mit und ohne Süßholz erhältlich in der **Adler-Drogerie Aug. Peter**  
Hauptstr. 16, Tel. 376.

**Grammophon- und Spieluhren-Reparaturen**  
aller Systeme werden fortwährend angenommen von **Karl Berth, Kelterstraße 26.**

**1000 gute Rat schläge**  
für Selbstschneider u. Haushalt neben guten Romanen und Abhandlungen aus allen Gebieten des Wissens und der Unterhaltung bringt die reich illustrierte und belletrische **Deutsche Frauen-Zeitung**  
bei wöchentl. Erscheinen (durch jede Postanstalt zu beziehen), vierteljährlich M. 3.25  
Probhefte geg. 30 Pfg. vom Verlag **Otto Beyer,** Leipzig, Rathhausring 13.

**Pladler,**  
Buhmittel für Herdplatten. **Adler-Drogerie August Peter.**

**Empfehlung.**  
Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im **Weißeln** von Küchen und Plafonds, **Tapezieren** und **Oelfarbanstrich,** sowie allen ins Baufach einschlagenden Arbeiten.  
**Friedrich Dellmuth,**  
Aue, Lindenstraße 1.

**VIEHWOHL!**  
bestes **Bieh-Streupulver** gegen Ungeziefer bei Tieren. Paket 1,45 und 2,40 M. Nur in der **Adler-Drogerie August Peter.**

**5 Enten, 1 Grel,**  
10 Wochen alt, zu verkaufen bei **Jakob Kumm,** Singen, Station Wilferdingen.